

Tei s. Thie.

Teich 1. M. Wie schd., z. B. Löschteich usw. [Han. Ge; Oberhessen ohne Gi Al; Bi Tw; Nordhälfte Hessens und Schm]. *Dääi sonn eea 'ihr' Gäald ean de Dääich wäafe, daaⁿ head mer doch de Blomb* (das ist besser, als es einem verschwenderischen Schwieger-sohn geben) [Eschr.]. *Stecke den T. an und verbrenne die Fische* 'das ist ein aussichtsloses Unternehmen' [Schwalm]. *Tauben und T.e Machen kein'n Bauern reiche* usw. s. *Taube 1.* Ähnliche Rdaa. s. bei *Biene, Imme, Hof* und *Kaminhase*. Aus einem *T.* holt der Storch die Kinder (oder kommen die Kinder) [Willofs-La; mehrfach in der Nordhälfte Hessens, ferner in Schmalk.]. Vgl. *Born, Fluß, Weiher, Teichhüncel 2* und *3, 809, 42 ff.* *T.* begegnet auch in Flurnamen: hierher *Daichäcker* ein Wiesendistrikt bei Röthges-Gi, *Die Daichtgärde* Gärten an der Stelle eines zugeworfenen *T.s* [Nidda-Bü], *Dichtwiese* [Hergesvogtei-Schm]. Statt *T.* auch *Weiher* (s. d.), das in Gelnhsn. *T.* überwiegt. — **2. M.?** 'Bodensenke' [Nach Glöckner, Die Mdaa. der Rhön, 1913, S. 106 nur ganz im Osten seines Untersuchungsgebietes]. Gleichfalls hierher?

Formen: *dāix* (selten) Eschr., *Deich* Kohden-Bü, *dāx* Schlierb.-Bi, *dax* Ebsd.-Ma, *Dich* Rotterd.-Schm, *dix* Lhsn. Bkhn., N. Pl. *dez* Klschmkd., *deik* Rho. (alle 1); *dēix* (2). — Vgl. K. 403, Collitz 19, Woeste 52. — Im Blick darauf, daß im Rheinland *T.* unüblich ist und statt seiner *Weiher* usw. gilt (s. Rheinisches Wbch. 1, 1306, 19 ff.), ist auch sein räumlich beschränktes Vorkommen bei uns bemerkenswert. S. dazu auch Kluge-Mitzka²⁰ S. 775. — Vgl. das letztlich etymologisch mit *T.* identische *Deich*.

Teichhuhn N.?, auch Dim. 'Teichhuhn (d. i. Gallinula?)' [Vereinzelte in Nordhessen]. Vgl. *Teichhüncel*.

Teichhüncel N.? **1.** = *Teichhuhn* (s. d.) [Mornshsn. a. d. D.-Bi]. — **2.** *Särjer Deichhüncel* ist Spitzname der Einwohner von Ober- und Untersorg-Al [Vadenr.-Al]. *T.* ist Scherzname für die Einwohner von Reuters-La, die alle aus dem Teich mitten im Dorf geschöpft werden (vgl. Z. 11 ff.) [Umgebung von Reuters].

Vgl. Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 1909 S. 301 f.

Teifte s. Taufete.

Teig M. Wie schd. 'Brot-, auch Kuchenteig' [Im ganzen Gebiet reich bezeugt]. *Ihr sollt gleich de Daik ens Backes* 'Backhaus' bringe [Schadeck-Ol]. *Den T. machen* *'Brotteig kneten' [Im ganzen Gebiet]. Etwas ist noch der reine *T.* 'noch *nicht durchgebacken' [Neukchn.-Hü]. Warnung vor Schwatzaftigkeit: *Man muß den T. nicht weiter kneten, als er ist* [Wallenstn.-Ho]. *T. mengen, anstellen, wirken* s. *mengen* (auch im Nachtr.), *anstellen, wirken. T. steif machen* s. **3, 753, 16 ff.** *T.* muß gehen, *In den T. gehen* s. *gehen*. Rdaa. s. bei *Esel* und *frech*. Vgl. C. 258, Pfister 7 und Rheinisches Wbch. 8, 1121 f.

Formen: *daik* Schmalk.; *däig* Wiss.; *dāig* Wtfd.; *dāx* Buch-Go; *dāix* Gelnhsn.; *dāx* Rho.; *dēg* Rbhsn.; *dēk* Obch.

teig *'edelfaul (Birne)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 43]. Auch von Obst überhaupt [Eib.-Di]. Vgl. K. 403, Pfister 294, Hertel 243 und die Anm. zu *teigig 3*.

Formen: *dā(i)g* Eib., *deik* Fu, *teik* Steinwand-Gf (Laienschrbn.); *dāig* Klschmkd. — Zu mhd. *teic* 'weich' usw.

Teigaffe M. 1. Schimpf- oder Spottname für den Bäcker [Biebrich-Wb Grieshm.-Hö und (nach Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskd. usw. 15, 66) auch sonst im rheinfränk. Nassau; ferner Gelnhsn.

Kass.]. In Marburg Spottname für einen Eisenhändler, der vorher Konditor war. — **2.** 'Mensch, der mit hörbarem Geräusch ißt' [Odenhsn.-Wl], 'langweiliger Schwätzer' [Altenst.-Bü. Vgl. *teigen 2*], 'alberner Kerl, den man nicht ernst nimmt' [ebd. und Brandoberndf.-Us]. — **3.** Schelte überhaupt [Brandoberndf. Wtfd. Röthges-Gi]. In Wtfd. 'ursprünglich wohl vom Bäcker', dann verallgemeinert. Hierher auch: *Die (Anstreicher-)Gesellen on Lährjungen . . . grinsten wie die Deekaffen* [Ho: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, 78].

Formen: *dā'gaf* Röthges; *dāxaf* Gelnhsn.; *dēkaf* Marburg. — Vgl. Pfister 7, Z 2 v. u., Hertel 243, Rheinisches Wbch. 8, 1122 und, auch zur Herleitung, Schweizer. Idiot. 1, 102.

Teigbart M. scherzhaft für einen Schwätzer [Obergeis-He].

Wohl genauer für 'einen, der langsam spricht'. Vgl. *teigen 2* und *Märbart*.

teigen 1. 'Teig kneten' [Ge Eschr.]. — **2.** *'übermäßig langsam sprechen (und erzählen)' [Willofs-La Klein-Eichen-Scho Steinwand-Gf]. Vgl. Hertel 243, ferner *teigern 2, Teigaffe 2, Teigbart, Teigerer, Teigerin, Teigfresser, -maul, -michel*.

teiger (*dējər*) *'edelfaul (Birne)' [In Weidenhsn.-Ma neben *milde*]. S. dazu auch die Anm. zu *teigig 3*.

Teigerer M. 'einer, der umständlich und endlos redet' [Schmalk.]. Vgl. *teigen 2*.

Teigerin F.? 'langweilige Erzählerin' [Willofs-La]. Vgl. *teigen 2*.

teigern 1. In einem nicht bald gereinigten Backtrog usw. *dechert* der Rückstand [Abterd.-Ew]. — **2.** 'umständlich und endlos reden' [Schmalk.]. Vgl. *teigen 2*.

Auch 1 hierher? Bedeutung von 1?

Teigesel (*Deeg-*) M. wohl Schimpfwort [Obgz.]. Sinn?

teigfett 'sehr fett', 'gut gemästet' [Nst. Schenkelbg.-Uw Goldhsn.-We Wiss. Ober-Widdershm.-Bü Scho Hausen-Fb]. *Där ies daa'egfätt gefoire(r)t* 'gefüttert' [Wtfd.]. Gemästete Schweine *sein deichfett* 'fühlen sich weich an' [Goldhsn.].

Formen: *dāikféd* Nst.; *dāagféd* Wtfd.; *dāigféd* Wiss.

Teigflecken Pl.? *'Sommersprossen' [Willofs-La]. Zur Synonymik vgl. *Sommerflecken*.

Teigfresser M.? 'einer, der alles Gehörte weiter erzählt' [Lautenhsn.-He]. Vgl. *teigen 2*.

teigicht (ig) 1. *'nicht durchgebacken' (Brot usw.) [Ho]. — **2.** *'edelfaul (Birne)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 43].

Formen: *tegecht* Ho; *deejecht* Dsb.; *teigüchtig* Ddrd. Vgl. die Anm. zu *teigig²*.

teigig 1. 'Wie Teig beschaffen'. *Mach dich net mäblig, Banns ränt, wäschde deegig*: s. **2, 302, 10 ff.** — **2.** *'nicht durchgebacken' (Brot, Kuchen) [Gut bezeugt in Nassau, vereinzelt in Oberhessen, gehäuft im Mittelstreif Hessens]. — **3.** *'edelfaul (Birne)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 43 und Z. 61 ff.]. Auch 'schwammig', 'teigartig', 'übermürbe', 'sehr weich' namentlich vom Obst [Obch.], 'schwammig' (Rübe) [Li].

Formen: *dāixix* Selt.; *dāixix* Wiss.; *dējex* Bernshsn.-Wi; *dēgex* Obch.; *dēgix* Wollmar-Ma; *daischisch* (-sch wohl der Mittellaut zwischen *x* und *š*) Ruppach-We. — Die erst nach Abb. 43 von Bd. 2 erschienene Karte 19 nebst Text S. 23 von Leinweber, Wortgeographie der Kreise Frankenberg, Kirchhain, Marburg (1936) vergenauert Abb. 43 erheblich, zeigt z. B. nur (noch?) ein *t. 3*;